Deutsch: Vorlesetheater mit dem Kieferer Puppentheater

|  |  |
| --- | --- |
| Schulart(en) | Grundschule; Sekundarstufe I |
| Jahrgangsstufe(n) | ab Klasse 3 |
| Fach/Fächer/fachübergr. | Deutsch |
| Thema | Vorlesetheater mit dem Kieferer Puppentheater  Spielerische Auseinandersetzung mit Dialekt und üben ausdrucksstarken Lesens.  Unter folgendem Link erfahren Sie mehr zum Vorlesetheater: <https://www.lesen.bayern.de/fileadmin/user_upload/Lesen/Methoden/gesamter_Leseprozesse/Lesetheater.pdf> |
| Zeitrahmen | 45 – 60 Minuten |
| Benötigtes Material | Dialogausschnitt  Vorlesetheater – Kriterien  AB Dialektentlastung  AB Kurzgeschichte |

# Kompetenzerwartungen (exemplarisch)

Die Schülerinnen und Schüler…

Grundschule: LehrplanPLUS GS 3/4 Deutsch

* geben anderen Rückmeldung über Leseflüssigkeit, Lesetempo, Leserichtigkeit und sinnunterstützende Betonung.
* lesen geeignete Texte flüssig, genau und in angemessenem Tempo, wobei sie Informationen entnehmen und miteinander verbinden.
* zeigen beim geübten Lesevortrag ihr Verständnis durch gezielte Variation in Tempo, Lautstärke und sinnunterstützende Betonung bedeutsamer Wörter oder Stellen im Satz.
* beschreiben anhand von Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Schriftsystemen im eigenen Umfeld (z. B. von Standardsprache, Dialekten, Jugendsprache, unterschiedlichen Herkunftssprachen, Englisch, Blindenschrift, Gebärdensprache) und nutzen ihre Einsichten zur Erweiterung ihrer Sprachbewusstheit.

Mittelschule: LehrplanPLUS MS 6 Deutsch

* lesen Texte sinngestaltend vor (z. B. Lesen im Team, Vorleseprojekt), indem sie angeleitet Situation und Rolle durch Rhythmisierung und Klanggestaltung verdeutlichen.
* unterscheiden die Verwendungszusammenhänge von Standard- und Umgangssprache oder ggf. Dialekt und nutzen diese Kenntnis zur Auswahl der richtigen Sprachebene.

Realschule: LehrplanPLUS RS 6 Deutsch

* nutzen Rückmeldungen anderer, um ihre Leseleistung (u. a. Lesefluss, Leserichtigkeit, Betonung) zu reflektieren und zu verbessern.
* unterscheiden zwischen Standard- und Umgangssprache sowie zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. Füllwörter, Pausen, Satzlänge) und vertiefen so ihr Sprachbewusstsein.

Gymnasium: LehrplanPLUS GYM 6 Deutsch

* lesen bekannte, aber auch unbekannte literarische und pragmatische Texte weitgehend flüssig und sinnbetont vor, indem sie das Lesetempo beachten und die Stimme modulieren. Sie tragen Gedichte frei und sinnbetont vor.
* unterscheiden ausgewählte Merkmale und Leistungen von Dialekt und Standardsprache, auch anhand von literarischen Texten, und vertiefen so ihr Sprachbewusstsein.

# Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler …

* verbessern ihre Betonung, Artikulation und Intonation beim lauten Lesen.
* lernen, einen Text sinngemäß und lebendig vorzulesen und setzen Sprachmelodie und Tempo gezielt ein.
* setzen sich mit bayerischen Dialektwörtern auseinander und erschließen deren Bedeutung.
* entwickeln ein Bewusstsein für ihre regionale Sprache und Kultur.
* stärken ihre Selbstsicherheit beim Sprechen vor anderen.
* trainieren ihre soziale Kompetenz durch die Zusammenarbeit in der Gruppe.
* trainieren ihr aktives Zuhören, indem sie auf die Vorträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler reagieren.

Vorbemerkung

Die bayerische Mundart ist ein wertvolles kulturelles Gut, das nicht nur im Alltag, sondern auch in der Literatur eine große Rolle spielt. Besonders in Kindergeschichten bringt der Dialekt eine besondere Nähe zur Region, sorgt für Authentizität und stärkt die Verbundenheit zur Heimat. Eine wunderbare Möglichkeit, Kindern die Freude am Lesen und Sprechen in ihrer Regionalsprache näherzubringen, bietet das Vorlesetheater. In dieser Unterrichtsstunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Geschichten des Kieferer Puppentheaters auseinander, die nicht nur spannende und humorvolle Erzählungen enthalten, sondern oft auch in bayerischer Mundart verfasst sind und an regionalen Schauplätzen spielen. Dabei werden sie nicht nur zu Vorleserinnen und Vorlesern, sondern auch zu Sprachforschenden, die sich mit dem bayerischen Wortschatz auseinandersetzen. Gemeinsam erarbeiten sie die Bedeutung dialektaler Begriffe, üben sich im ausdrucksstarken Lesen und präsentieren die Geschichte anschließend als lebendiges Vorlesetheater.

Aufgabe

**1. Einstimmung: Mundart als Kulturgut**

Die Lehrkraft beginnt die Stunde, indem sie einen kurzen Dialogausschnitt in Dialekt aus einer Geschichte des Kieferer Puppentheaters präsentiert und vorliest. Nach dem Vorlesen lässt die Lehrkraft die Reaktion der Kinder kurz wirken und fragt dann:

* Was ist euch an dem Text aufgefallen?
* Klang das anders als andere Geschichten, die ihr kennt? Warum?
* Gab es Wörter oder Ausdrücke, die ihr nicht sofort verstanden habt?

Diese Fragen leiten eine kurze Gesprächsrunde ein, in der die Kinder gemeinsam überlegen, welche Besonderheiten ihnen aufgefallen sind.

Anschließend folgt eine gezielte Reflexion über den Dialekt:

* Wer von euch spricht manchmal Dialekt? In welchen Situationen?
* Kennen eure Eltern oder Großeltern Wörter, die ihr selbst nicht verwendet?
* Warum denkt ihr, gibt es Geschichten, die bewusst in bayerischer Mundart geschrieben sind?

Dieser Einstieg macht die Kinder auf spielerische Weise neugierig auf den Text und sensibilisiert sie für die Besonderheiten der Sprache.

**2. Von der Puppenbühne ins Klassenzimmer**

Bevor die Kinder aktiv arbeiten können, lernen sie das Kieferer Puppentheater und die Methode des Vorlesetheaters kennen.

**a.) Das Kieferer Puppentheater**

Die Lehrkraft erklärt, dass der Text aus einem Stück des Kieferer Puppentheaters stammt und dass die Stücke aus dem Repertoire unter anderem an bekannten Orten der Region spielen. Sie erzählt außerdem, dass viele Geschichten auf Hochdeutsch verfasst sind, einige aber auch in Mundart geschrieben sind.

*Tipp:* Auf <https://kieferer-puppentheater.de> erfahren Sie mehr zum Kieferer Puppentheater.

**b.) Zielangabe**

Die Kinder erfahren dann, dass sie ein Stück daraus als Vorlesetheater präsentieren werden.

**c.) Das Vorlesetheater**

Nun wird die Methode des Vorlesetheaters erklärt. Im Gegensatz zum klassischen Theaterspiel wird nicht auswendig gelernt, sondern von einem Skript abgelesen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen verschiedene Rollen und lesen mit ausdrucksstarker Stimme. Es geht nicht nur um das korrekte Vorlesen, sondern darum, eine lebendige Darbietung zu gestalten. Um den Unterschied zwischen monotonem und lebendigem Lesen deutlich zu machen, liest die Lehrkraft einen Satz aus dem zur Einstimmung präsentierten Text zweimal vor – einmal eintönig und emotionslos, dann betont und mit passender Sprachmelodie. Die Kinder werden gefragt:

* Welche Version hat euch besser gefallen?
* Was hat die zweite Version spannender gemacht?

Diese Reflexion hilft den Kindern, ein Gefühl für ausdrucksstarkes Vorlesen zu entwickeln. Die gesammelten Kriterien werden an der Tafel festgehalten.

*Tipp:* Auf <https://www.lesen.bayern.de/fileadmin/user_upload/Lesen/Methoden/gesamter_Leseprozesse/Lesetheater.pdf> erfahren Sie mehr zum Vorlesetheater.

**3. Vorbereitung der Kurzgeschichten**

Nun werden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen von 4 bis 6 Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Kurzgeschichte aus dem Repertoire des Kieferer Puppentheaters. Die Lehrkraft verteilt dazu Arbeitsblätter mit den Vorlesetexten und ein auszufüllendes Dialekt-Glossar, um zuvor schwierige bayerische Begriffe zu klären.

**a.) Dialekt-Entlastung**

Zunächst werden die Dialekt-Wörter gemeinsam erschlossen. Dazu arbeiten die Gruppen mit einem speziellen Wortschatzblatt. Jedes Kind markiert zunächst unbekannte Dialektbegriffe im Text und notiert diese auf dem Wortschatzblatt. Danach bespricht sich die Gruppe, um herauszufinden, was diese Wörter bedeuten könnten. Die hochdeutschen Entsprechungen werden ebenfalls auf dem Arbeitsblatt notiert. Diese Phase sorgt dafür, dass alle Kinder den Text verstehen und sich sicher fühlen, auch wenn sie sonst wenig Dialekt sprechen.

**b.) Rollenverteilung**

Im Anschluss lesen die Gruppen ihre jeweiligen Texte leise durch, um die Geschichte zu verstehen. Sie verteilen die Rollen und markieren ihre jeweiligen Passagen. Die Kinder überlegen zudem gemeinsam, wie ihre Figur spricht:

* Fröhlich, ängstlich, laut oder leise?
* Mit schneller oder langsamer Stimme?
* Brauchen manche Figuren eine besondere Stimmfarbe?

Hierbei werden die Kinder spielerisch an das bewusste Sprechen herangeführt.

**4. Probephase: Ausdruck üben und Szenen gestalten**

Nun haben die Gruppen Zeit, ihre Geschichten zu üben. Dabei liegt der Fokus wie bereits zuvor auch an der Tafel festgehalten, auf dem flüssigen Lesen, einer deutlichen Aussprache, der passenden Betonung und dem gezielten Setzen von Pausen. Die Lehrkraft gibt bei Bedarf gezielte Hinweise und unterstützt Kinder, die unsicher sind. In dieser Phase können auch kleine Gesten oder Bewegungen in die Lesung eingebaut werden, um die Figuren noch lebendiger zu machen. Eventuell bevorzugen manche Kinder es, ihre Rolle auf Hochdeutsch vorzulesen – auch das ist in Ordnung. Ziel ist, dass die Kinder mit Spaß und Selbstvertrauen vortragen.

**5. Aufführung: Vorlesetheater vor der Klasse**

Nun treten die Gruppen nacheinander vor die Klasse und führen ihre Geschichten auf. Während eine Gruppe liest, ist der Rest der Klasse das Publikum. Um das Publikum aktiv einzubinden und das aktive Zuhören zu fördern gibt die Lehrkraft folgende Fragen mit auf den Weg:

* Welche Figur wurde besonders lebendig vorgetragen?
* Welche Figur war besonders gut betont?
* Was hat euch an der Darbietung besonders gefallen?
* Gab es Dialektwörter, die ihr besonders lustig oder spannend fandet?

Diese Fragen helfen, die Aufmerksamkeit der Zuhörenden zu lenken, ein Bewusstsein für gute Vorlesetechnik zu entwickeln und gleichzeitig den Dialekt als etwas Positives wahrzunehmen.

**6. Reflexion und Abschluss**

Nach den Vorführungen gibt es eine kurze Reflexionsrunde. Die Lehrkraft moderiert eine wertschätzende Feedbackrunde:

* Wie hat es euch gefallen, eine Geschichte so vorzutragen?
* Welche Tipps nehmt ihr für das nächste Mal mit?
* Wie war es, Dialekt zu lesen?
* Habt ihr ein neues Wort kennengelernt, das euch besonders gefällt?

**7. Weiterführende Ideen**

Die vorgestellte Unterrichtsstunde trainiert nicht nur das Lesen, sondern weckt auch die Liebe zur regionalen Sprache und Kultur. Die folgenden Ideen bieten die Möglichkeit, das Vorlesetheater weiterzuführen und in andere kreative Projekte zu überführen.

* Eine Aufführung vor einer anderen Klasse oder den Eltern.
* Ein Lesebuch erstellen, in dem eigene Texte in Mundart verfasst werden.
* Ein Besuch im Kieferer Puppentheater, um die Geschichten einmal als echtes Theaterstück zu erleben.
* Die Aufnahme eines Hörspiels auf Basis der gelesenen Geschichten.
* Die Gestaltung eines eigenen kleinen Puppentheaters, inspiriert vom Kieferer Puppentheater.

Materialien

**1. Dialogausschnitt**

Dorle Dengg (2022): Nahui im Niemandsland. In: 40 Jahre Kieferer Puppentheater. Nußdorf, S. 84-85.

Ein Bild, das Text, Veröffentlichung, Buch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**2. Vorlesetheater – Kriterien**

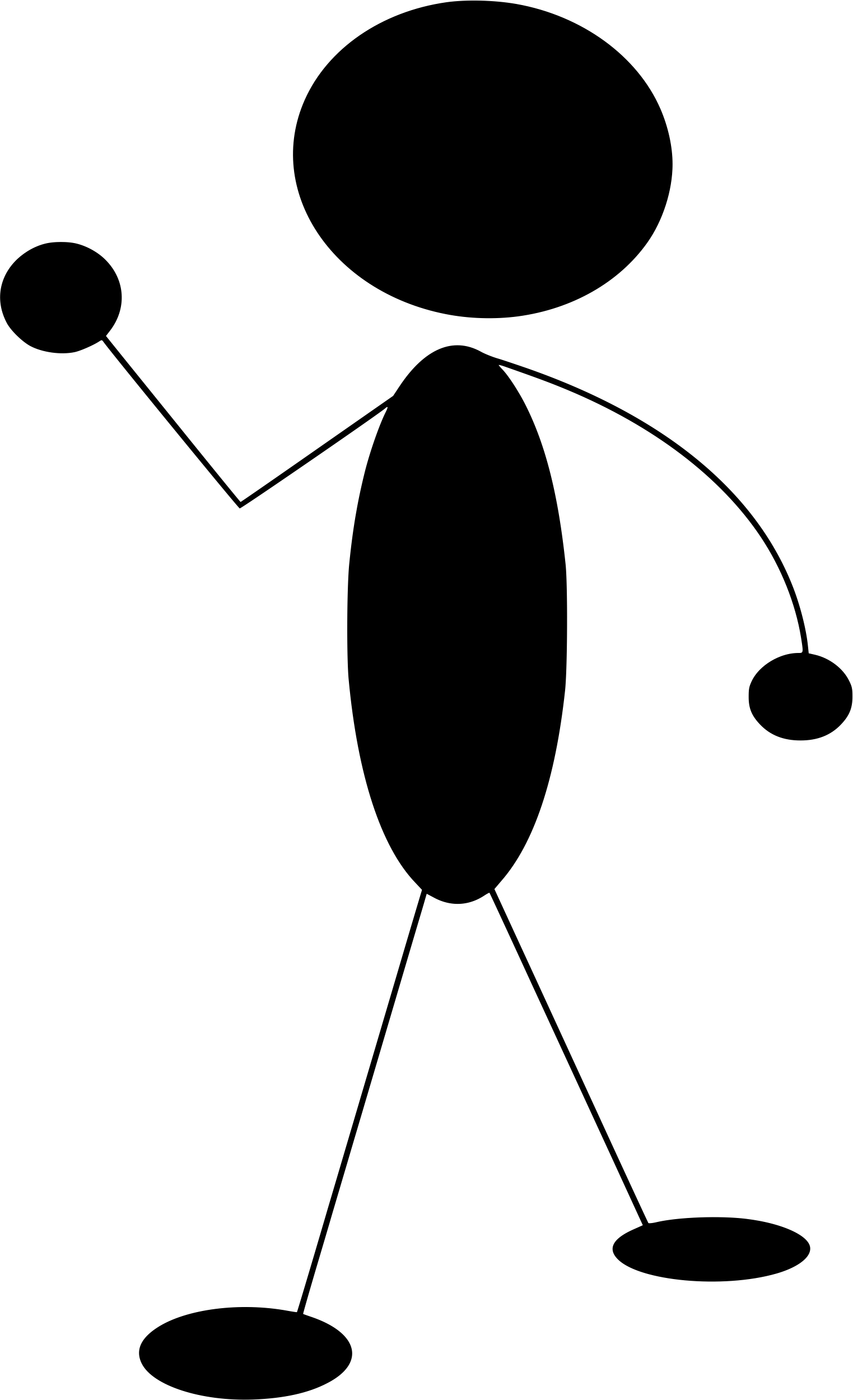
**Darauf achte ich beim Vorlesen**

O Ich lese so, dass man mich **gut versteht**

O Ich lese im **richtigen Tempo**

O Ich lese in der **richtigen Lautstärke**

O Ich lese so, dass die **Betonung** zur Rolle und zum Text passt

****

**3. AB Dialektentlastung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Dialektwörter und ihre Bedeutung | | |
| Dialektwort | Hochdeutsches Wort | Ggf. Bedeutung |
| Griaß euch | Grüß Gott | Spruch zur Begrüßung |
| Kimm raus | Komm raus |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**4. AB Kurzgeschichte**

*Hinweis:* Hier wird exemplarisch eine Kurzgeschichte der Autorin Dorle Dengg aufgeführt. Weitere Kurzgeschichten sind auf <https://kieferer-puppentheater.de/shop> erwerbbar.

Dorle Dengg (2022): Der feurige Tatzelwurm. In: 40 Jahre Kieferer Puppentheater. Nußdorf, S. 108-117.

Ein Bild, das Text, Buch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Veröffentlichung, Papier, Dokument enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Buch, Veröffentlichung, Dokument enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Buch, Papier, Dokument enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Buch, Papier, Dokument enthält.

Automatisch generierte Beschreibung